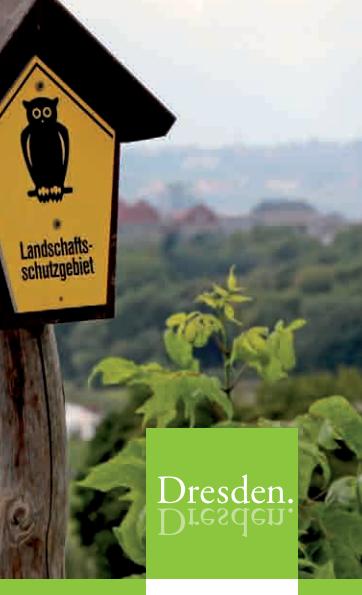


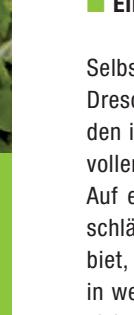


Landschaftsplan Dresden

Bürgerinformation zur Öffentlichkeitsbeteiligung

Dresden.
DRESDEN





Dresdner Elbtal: Natur und Landschaft sind ein Glücksfall für die Stadt

Landschaftsplan Dresden

Bürgerinformation zur Öffentlichkeitsbeteiligung

■ Ein neuer Landschaftsplan

Mehr oder weniger betrifft das Thema alle Dresdnerinnen und Dresdner. Deshalb soll der Landschaftsplan öffentlich diskutiert und Anregungen eingearbeitet werden, bevor ihn der Stadtrat bestätigt. Sagen Sie uns, welche Schätze der Natur in Ihrer unmittelbaren Umgebung zu schützen sind. Mit diesem Faltblatt will die Stadt Dresden Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, erste Informationen zu dem mehr als 300 Seiten umfassenden Plan geben.

Seit dem ersten Landschaftsplan Mitte der

1990er Jahre ist Dresden durch Eingemeindungen gewachsen. Aber auch Umwelt und Klima haben sich verändert, die Einwohnerzahlen sind gestiegen, Wirtschaft und Städtebau haben sich teilweise anders entwickelt als seinerzeit angenommen. Und nicht zuletzt ließ die Hochwasserkatastrophe von 2002 Defizite deutlich werden. Vor diesem Hintergrund gilt es nun, die ursprünglichen Planungen neu zu bewerten und anzupassen.

Natur und Landschaft sind für die Stadt ein Glücksfall. Diesen Schatz gilt es zu hüten und nach Möglichkeit zu mehren. Dazu hat die Stadtverwaltung nun den Entwurf eines neuen Landschaftsplans vorgelegt. Das Dokument soll neben dem ebenfalls neu gefassten Flächennutzungsplan Leitlinie für die Freiraumentwicklung Dresdens in den nächsten ein bis zwei Jahrzehnten sein.



Dresdner Elbtal: Natur und Landschaft sind ein Glücksfall für die Stadt

■ Aufgaben und Inhalte des Landschaftsplans

Grundlage für den Landschaftsplan bildet eine Vielzahl von europäischen, bundesweiten und sächsischen Vorgaben und Gesetzen. Ein Teil des Planes ist eine gründliche Bestandsaufnahme der Umwelt. Aber er beinhaltet gleichfalls ein planerisches Gesamtkonzept für die Entwicklung von Natur und Landschaft, auch innerhalb der Siedlungsgebiete. Sein Ziel besteht darin, nachhaltig und dauerhaft dafür zu sorgen, dass der Naturhaushalt auch als Grundlage für das Leben der Menschen funktioniert und das Landschaftsbild nicht beschädigt wird.

So ist der Landschaftsplan zugleich Fachplan des Naturschutzes, ökologische Grundlage für die Bauleitplanung, Grundlage für die Bewertung und den Ausgleich von Eingriffen in den Naturhaushalt sowie Maßstab für die

Bewertung der Umweltverträglichkeit von Planungen und Projekten.

Umgesetzt werden die Ziele und Inhalte des Landschaftsplans, indem sie in anderen Planungen und Bauvorhaben berücksichtigt werden. Außerdem können die Dresdnerinnen und Dresdner bei einer Vielzahl der im Landschaftsplan angeregten Maßnahmen mitwirken, beispielsweise im Rahmen der Aktivitäten von Verbänden, etwa Naturschutz-, Heimat- und Kleingartenverbänden, und als private Flächennutzer und -bewirtschafter.

Die Inhalte des neuen Dresdner Landschaftsplans sind in Abbildung 1 dargestellt. Die Gliederung des Planes mit seinen umfangreichen Texten, Karten, Grafiken und Dokumenten ist in Abbildung 2 aufgezeigt.

► Mehr zu Aufgaben und Inhalten des Landschaftsplans finden Sie in Kapitel 1.3 und Kapitel 1.6 des Erläuterungstextes des Landschaftsplan-Entwurfes.



Abb. 1 Inhalte des Landschaftsplan-Entwurfes

Erläuterungstext

Teil A: Allgemeiner Teil

- Einleitung
- Beschreibung des Plangebietes

Teil B: Analytischer Teil

- Beschreibung und Bewertung des Umweltzustandes
- Konfliktanalyse und Konfliktprognose

Teil C: Planerischer Teil

- Grundlagen und Gliederung der Planung
- Strategisches Leitbild »Dresden – die kompakte Stadt im ökologischen Netz«
- Entwicklungs- und Maßnahmenkonzept
- Auswirkungen der Planung auf die Umwelt
- Zusätzliche Angaben zum Umweltbericht
- Abweichungen des Flächennutzungsplanes von den Zielen des Landschaftsplans

Anhang

Teil D: 14 Anlagen mit Karten im Originalmaßstab, ausführlicheren Texten, Tabellen und Verzeichnissen folgender Themenbereiche:

- Bestandsdarstellungen
- Vorgaben übergeordneter Planungen
- Fachleitbilder für die Schutzgüter
- Übersichtskarte Strategisches Leitbild »Dresden – die kompakte Stadt im ökologischen Netz«
- Karte Entwicklungs- und Maßnahmenkonzept
- Empfohlene Gehölzarten
- Strategische Umweltprüfung
- Natura 2000-Prüfung
- Sonderlicher Artenschutz
- Abweichungen des Flächennutzungsplanes von den Zielen des Landschaftsplans
- Glossar, Abkürzungs-, Literatur- und Quellenverzeichnis

Abb. 2 Gliederung des Landschaftsplan-Entwurfes

■ Weitblick für Jahrzehnte

Im langfristigen Leitbild des Landschaftsplans sind unter anderem folgende Grundsätze formuliert:

- Unser heutiges Handeln und Planen darf das Leben künftiger Dresdner Generationen nicht beeinträchtigen.
- Boden, Wasser und Luft sind natürliche Lebensgrundlagen des Menschen. Ihre Funktion beispielsweise als Lebensraum für Pflanzen und Tiere, Trinkwasservorrat und Zufuhr von Frischluft sind nachhaltig zu sichern und, wenn notwendig, wieder herzustellen. Die Vielfalt der Lebenswelt ist zu schützen und zu entwickeln.
- Das gesamte städtische Leben ist auf den Schutz und den verantwortungsbewussten und sparsamen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen auszurichten. Das dient gleichzeitig einem wirksamen Klimaschutz.

Die Dresdnerinnen und Dresdner wünschen sich eine grüne Stadt. Wichtig ist ihnen jedoch auch eine intakte Infrastruktur. Die Menschen wollen angenehm wohnen, sich erholen und bequem von A nach B kommen sowie eine Innenstadt mit Geschäften und Museen genießen.

Für all diese Anforderungen werden Flächen benötigt, die jedoch in der Regel nur einmal »belegt« werden können – entweder durch die Natur oder mit Wohnungen, Geschäften, Straßen. Diese Konkurrenzsituation wird dadurch verschärft, dass der Flächenvorrat in einer dicht besiedelten und im Talessel gelegenen Stadt wie Dresden sehr begrenzt ist.

Mit seinem Leitbild der »kompakten Stadt im ökologischen Netz« schlägt der Landschaftsplan eine nachhaltige Lösung des Problems vor: Vereinfacht gesagt bedeutet dies

eine Konzentration von Bauprojekten auf die Innenstadt und die Stadttezzentren bei gleichzeitigem Ausbau von miteinander verbundenen Grüngünen und Grünflächen und deren Anbindung an die freie Landschaft. Diese langfristige Idee für die Dresdner Stadtentwicklung ist in Abbildung 3 dargestellt.

Die Grundidee ist nicht neu: Um 1850 gab es beispielsweise einen nahezu geschlossenen Ring aus Gärten und Plätzen um die Altstadt. Allerdings waren damals nur 5,3 Prozent des Stadtgebietes bebaut. Doch Dresden wuchs, Flächen für Wohnungen, Geschäfte, Straßen. Diese Konkurrenzsituation wird dadurch verschärft, dass der Flächenvorrat in einer dicht besiedelten und im Talessel gelegenen Stadt wie Dresden sehr begrenzt ist.

Zu sechs Gruppen werden in Dresden die 50 Bodenformen zusammengefasst. Während auf der linkselbischen Seite und im Schönfelder Hochland fruchtbare Lössböden typisch sind, gibt es im Norden und Osten von Dresden Verwitterungsdecken auf Felsgestein. Im Norden lassen sich magere Sande und Kiese finden.

Fruchtbare Böden sollten auch in einer Großstadt der landwirtschaftlichen Nutzung zur Verfügung stehen. Derzeit verfügt Dresden über rund 10 000 Hektar, überwiegend als Ackerland und Dauergrünlandflächen. Das entspricht etwa 33 Prozent der Stadtfäche.

Durch den unsachgemäßen Umgang mit Abfällen und umweltgefährdenden Stoffen wurde in der Vergangenheit jedoch Schindluder mit Dresdens Böden getrieben. Mehr als 3000 Altlastenverdachtsflächen wurden nach 1990 registriert. An vielen Stellen hat Dresden seitdem verdeckte Böden saniert: Als ein Beispiel sei das Gewerbegebiet Coschütz/Gittersee genannt. Bei der Renaturierung ehemaliger Gewerbeplätze wurden Gebäude und Betonflächen abgerissen. So wurde Boden wieder freigelegt. Das ist besonders für das Speichern von Regenwasser wichtig.

► Ausführliche Informationen finden Sie in Kapitel 6 des Erläuterungstextes des Landschaftsplan-Entwurfes.

► Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 3.1 sowie Kapitel 7 des Erläuterungstextes des Landschaftsplan-Entwurfes.



Abb. 3 Strategisches Leitbild des Landschaftsplan-Entwurfes »Dresden – die kompakte Stadt im ökologischen Netz«

Auch in Dresden ist Boden, Lebensraum für Tiere und Pflanzen, nicht gleich Boden. Ein kleines Pappelwäldchen in Loschwitz erinnert an die Auwälder entlang der Elbe. Auf wechselfeuchtem, nährstoffreichem Boden sind hier zahlreiche Laubholzarten und viele seltene Vögel zu finden. Ganz anders stellt sich das Bild in der Wilsdruffer-Rähnitzer Sandhügellandschaft dar. Hier müssen die Pflanzen genügsam sein.

Zu sechs Gruppen werden in Dresden die 50 Bodenformen zusammengefasst. Während auf der linkselbischen Seite und im Schönfelder Hochland fruchtbare Lössböden typisch sind, gibt es im Norden und Osten von Dresden Verwitterungsdecken auf Felsgestein. Im Norden lassen sich magere Sande und Kiese finden.

Fruchtbare Böden sollten auch in einer Großstadt der landwirtschaftlichen Nutzung zur Verfügung stehen. Derzeit verfügt Dresden über rund 10 000 Hektar, überwiegend als Ackerland und Dauergrünlandflächen. Das entspricht etwa 33 Prozent der Stadtfäche.

Durch den unsachgemäßen Umgang mit Abfällen und umweltgefährdenden Stoffen wurde in der Vergangenheit jedoch Schindluder mit Dresdens Böden getrieben. Mehr als 3000 Altlastenverdachtsflächen wurden nach 1990 registriert. An vielen Stellen hat Dresden seitdem verdeckte Böden saniert: Als ein Beispiel sei das Gewerbegebiet Coschütz/Gittersee genannt. Bei der Renaturierung ehemaliger Gewerbeplätze wurden Gebäude und Betonflächen abgerissen. So wurde Boden wieder freigelegt. Das ist besonders für das Speichern von Regenwasser wichtig.

► Ausführliche Informationen finden Sie in Kapitel 6 des Erläuterungstextes des Landschaftsplan-Entwurfes.

► Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 3.1 sowie Kapitel 7 des Erläuterungstextes des Landschaftsplan-Entwurfes.

www.dresden.de/landschaftsplanung

Impressum

Herausgeber:

Die Oberbürgermeisterin

Umweltamt

Telefon (03 51) 4 88 62 01

Fax (03 51) 4 88 62 01

E-Mail: umweltamt@dresden.de

Büro der Oberbürgermeisterin

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (03 51) 4 88 23 90

Fax (03 51) 4 88 22 38

E-Mail: presse@dresden.de

Postfach 12 00 20

01001 Dresden

www.dresden.de

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion und Abbildungen:

Umweltamt

Abbildung 3: Umweltamt, LandschaftsArchitekt Paul

Fotos:

Elbwiesen: Dresden Marketing GmbH / Sven Döring

Alle anderen: Umweltamt

Gestaltung:

Löser & Partner Werbeagentur, Dresden

Dezember 2014

Kein Zugang für verschlossene elektronische Dokumente.

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer

Signatur können über ein Formular unter www.dresden.de/ kontakt eingereicht werden. Dieses Informationsmaterial ist Teil

der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf

nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Partien können es

jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.



Weizenfeld am Dresdner Stadtrand: Landwirtschaft braucht intakte Böden



Natur erleben: renaturierter Weidigtbach in Gorbitz

■ Sauberes Wasser auch für künftige Generationen

Ob die Gorbitzer Kräutersiedlung gibt es einen schönen Spielplatz direkt am Weidigtbach. Hier können die Kinder mit dem Wasser spielen. Möglich wurde das, weil der Weidigtbach seit 2001 auf einer Länge von drei Kilometern wieder ans Tageslicht geholt und so erlebbar gemacht wurde.

Um ausreichend Bauland zu haben, zwingen Generationen vor uns mehrere Bäche in der Stadt in unterirdische Röhre. Jetzt dürfen Weidigt- und Kaitzbach, Koitzschgraben und andere wieder an der Oberfläche plätschern.

Dresden ist reich an Gewässern. Flüsse, Bäche und Gräben sowie Teiche gehören zu den Oberflächengewässern im Stadtgebiet.

Besonders nach der Hochwasserkatastrophe von 2002 hat Dresden zahlreiche Wasserläufe saniert. Bis Ende 2015 sollen alle Fließgewässer in der Stadt in einen guten ökologischen Zustand versetzt werden. Das ist eine große Aufgabe, denn bei vielen Gewässern muss noch etwas getan werden. Neben einer besseren Hochwasservorsorge ist das auch ein Beitrag zur Anpassung an die Klimaänderungen in der Stadt.

Ein besonderer Schutz gilt dem Grundwasser. Es ist in überwiegend gutem Zustand zu erhalten, um auch künftigen Generationen sauberes Trinkwasser zu garantieren.

► Mehr dazu finden Sie in Kapitel 3.2 sowie Kapitel 7 des Erläuterungstextes des Landschaftsplan-Entwurfes

Wir lieben zwar den Wechsel der Jahreszeiten, nicht aber Extremwerte. Hitze und Kälte, Dürre und Hochwasser verursachen Stress, mindern unser Wohlbefinden. Doch was kann Dresden für ein gutes Stadtklima tun? Auch mit dieser Frage befasst sich der Landschaftsplan. Schließlich geht es den Dresdnerinnen und Dresdnern besser, wenn frische Luft unbehindert durch die Stadt wehen kann. Das gilt es bei Bauprojekten zu beachten.

■ Prima Klima

So müssen Frischluftschneisen von den Süd- und Westhängen sowie aus dem nördlichen Hochland frei und unbebaut bleiben. Sie sollten vorrangig als Grünflächen gestaltet werden. Mit der Zufuhr frischer Luft können auch Luftschadstoffe, die beispielsweise durch den Straßenverkehr entstehen, leichter abtransportiert werden.

Große Bäume und Grünflächen sorgen für Abkühlung und dienen als Ausgleich für dicht bebauten Gebiete, wie Wärmespeicher wirken. Im Gegensatz dazu entsteht über großen Grünflächen Kaltluft. Im Sommer werden in sogenannten Strahlungsnächten, also bei wolkenarmem Himmel und Windstille, im Großen Garten fünf Grad weniger als am Altmarkt gemessen.

Entlang der Weißeritz hat Dresden auf den Flächen des ehemaligen Kohlebahnhofs einen neuen Grünzug geschaffen – ein gutes Bei-

spiel für eine nachhaltige Entwicklung. Aber das reicht längst nicht aus. In Stadtteilen wie Pieschen, Neustadt, Altstadt, aber auch Johannstadt und Striesen ist der Einfluss von nächtlicher Kaltluft aus dem Umland nicht mehr wirksam. Diese Gebiete zählen zu den schlecht durchlüfteten Bereichen im Stadtgebiet. Hier sind Grünflächen und Bäume umso wichtiger.

► Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel 3.3 sowie Kapitel 7 des Erläuterungstextes des Landschaftsplan-Entwurfes.



Eingekesselt: Dresdens Klima benötigt die Frischluftzufuhr von den Hängen des Elbtals



»Staubschlucker« Straßenbaum: Über 51 000 Straßenbäume verbessern die Luftqualität in Dresden



Großer Garten: Ruhe- und Kältepold im Trubel der Stadt



Pieschener Allee: Geschützter Raum für die Natur

■ Vorschläge für die nächsten Jahrzehnte

Teil des Landschaftsplan-Entwurfs ist ein Entwicklungs- und Maßnahmenkonzept (Abbildung 4). Es ist im Maßstab 1:10 000 erarbeitet. Dazu gehört auch ein umfangreicher Textteil. Darin sind Maßnahmen und Anforderungen zum Handeln für die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre beschrieben. Sie werden für die Verwaltung, aber auch für jene, die Flächen bewirtschaften und für alle am Natur- und Umweltschutz interessierten Bürgerinnen und Bürger vorgeschlagen.

► Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 7 des Erläuterungstextes des Landschaftsplan-Entwurfs.



Arbeit an der Natur: Der Landschaftsplan schlägt Flächen und Maßnahmen zur Entwicklung von Natur und Umwelt vor



Bringt frischen Wind und Radler vom Plauenschen Grund ins Zentrum: der Weißeritzgrünzug

■ Erholung in der Natur

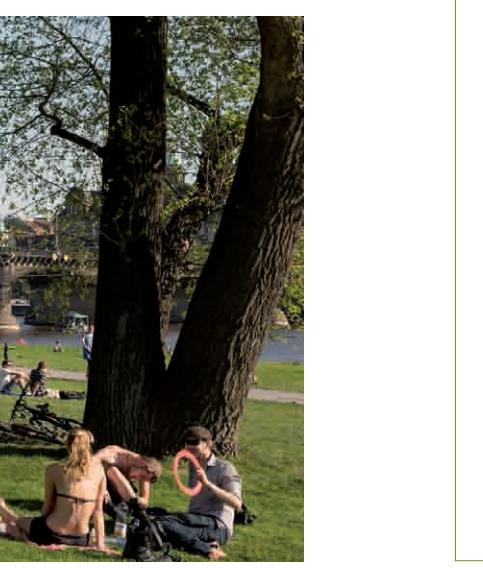
Radeln Sie gern an der Elbe? Lieben Sie es, in der Dresdner Heide zu wandern? Nutzen Sie den Großen Garten, um mit Ihren Kindern und Enkeln zu tollen? In Sachen Freizeit und Erholung bietet Dresden vielfältige Möglichkeiten.

► Schutzzug Mensch

heißt dies in der Fachsprache des Landschaftsplanes. Darin ist verankert, welche Voraussetzungen für die Gesundheit zu sichern sind. Sauberes Wasser, schadstoffarme Luft und lärmarme Freiräume zählen ebenso dazu wie der Schutz vor Hochwasser. Gute Bedingungen für Freizeit und Erholung sind ebenso als Ziele im Landschaftsplan verankert.

► Weitere Informationen zu diesem Thema enthalten die Kapitel 3.4 und 3.5 sowie Kapitel 7 des Erläuterungstextes des Landschaftsplan-Entwurfs.

Dresdens Erlebnis- und Erholungsraum ist von hoher Qualität. Ohnehin schon bedeutende barocke Bauten werden durch ihre Lage



Elbwiesen: Erlebnis- und Erholungsraum von höchster Qualität

an der Elbe und den Elbwiesen geädert. Geschützt ist auch das Landschaftsbild einzelner Stadt- und Landschaftsteile mit seinen Eigenheiten, seiner Schönheit und Vielfalt. Es dient nicht nur zur Erholung, sondern trägt auch zur Identität und zum Heimatgefühl der Dresdner bei. Heimat und Identität stiften ebenso Stadtteilzentren, Dorfkerne, Villen- und Gründerzeitviertel, besondere Gebäude, technische Denkmale und selbst Bahnhöfe.

► Besonders naturnahe Bereiche in der Stadt, wie Täler und Felshänge, Kleinkuppenlandschaften, naturnahe Waldgebiete, Dünenlandschaften, Sumpfe und Moore gilt es auch für das Naturerleben zu bewahren.

► Weitere Informationen zu diesem Thema enthalten die Kapitel 3.4 und 3.5 sowie Kapitel 7 des Erläuterungstextes des Landschaftsplan-Entwurfs.

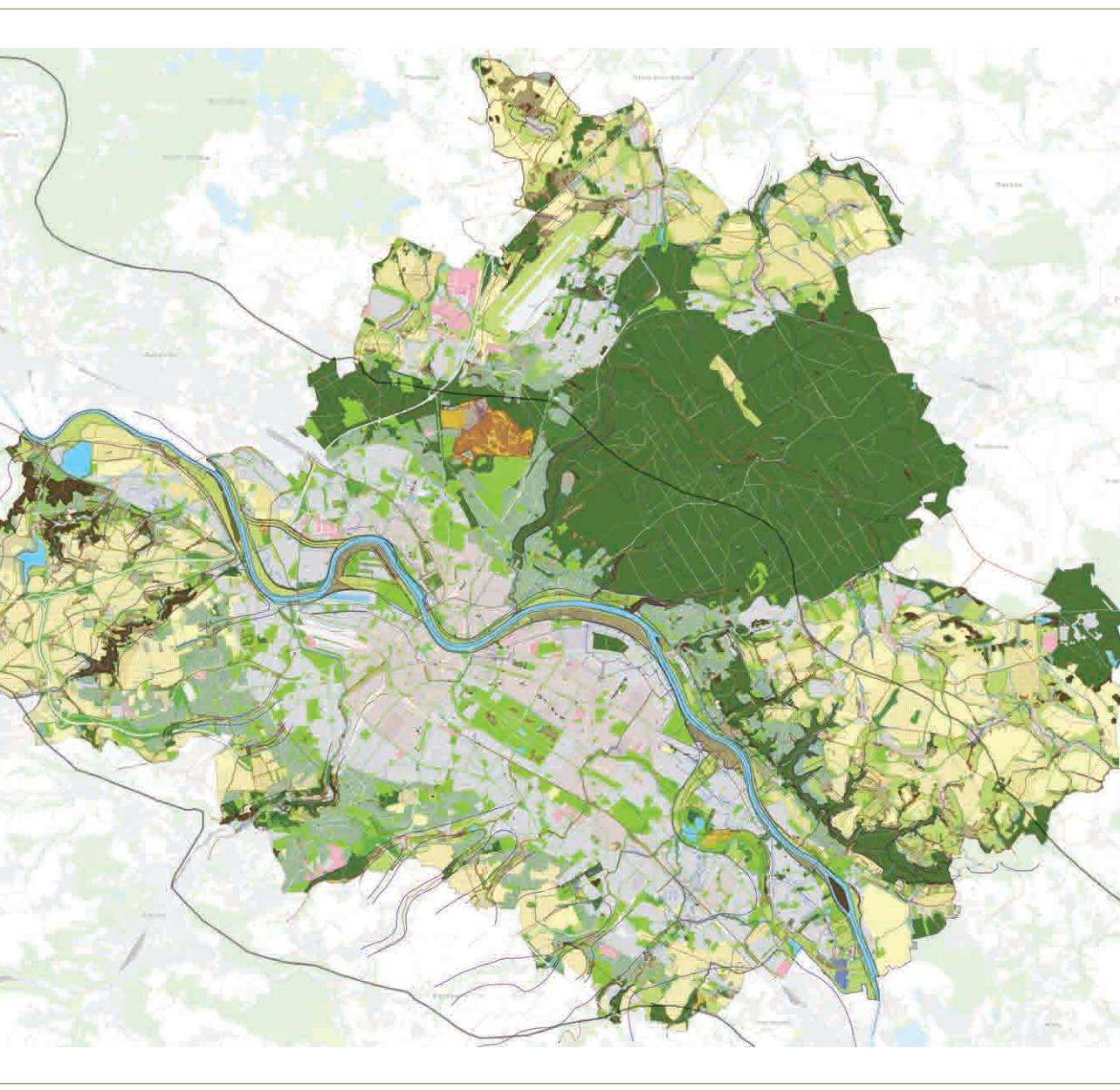


Abb. 4: Entwicklungs- und Maßnahmenkonzept des Landschaftsplan-Entwurfs (verkleinert; Originalmaßstab 1:10 000)

■ Wie können sich die Dresdnerinnen und Dresdner einbringen?

Sind Sie neugierig geworden und wollen mehr wissen? Dann beteiligen Sie sich an der öffentlichen Diskussion. Während der sechs-wöchigen Offenlage ab Ende Februar 2015 gibt es mehrere Möglichkeiten, sich zu informieren und Stellung zu nehmen. Hier ist es auch möglich, Stellungnahmen abzugeben.

Öffentliche Auslegung

Der Landschaftsplan wird im Rathaus (Dr.-Külz-Ring 19), im Umweltamt (Gruner Str. 2) sowie in den Verwaltungsstellen der Ortsämter und Ortschaften ausgelegt. Zu den Öffnungszeiten kann jeder Einsicht nehmen. Hier ist es auch möglich, Stellungnahmen abzugeben.

Internet

Auch im Internetauftritt der Stadt wird die Planung veröffentlicht. Auf der Internetseite www.dresden.de/landschaftsplan wird ein Link eingefügt, der zum Themenstadtplan führt. Im Themenstadtplan können Hinweise und Anmerkungen direkt an den betreffenden Orten eingetragen werden.

Bürgerversammlungen

Bei verschiedenen Informationsveranstaltungen stellt das Umweltamt die Inhalte des Planes vor, erläutert diese und beantwortet Fragen.

Weitere Hinweise

Genaue Informationen zu Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung und zu den Bürgerversammlungen gibt die Stadt rechtzeitig im Dresdner Amtsblatt, im Internetauftritt der Stadt und über die Medien bekannt.

Die Stellungnahmen mit Hinweisen, Einwänden und Änderungswünschen sollten die angesprochenen Themen im Landschaftsplan oder die betroffenen Flächen möglichst genau beschreiben und eine kurze Begründung enthalten.

Alle fristgemäß eingegangenen Stellungnahmen werden sorgfältig geprüft und abgewogen. Nach Abschluss des Verfahrens wird das Umweltamt informieren, wie die abgegebenen Stellungnahmen bei der weiteren Planung berücksichtigt wurden.

► Ausführlichere Informationen zum Landschaftsplan enthält auch der Flyer »Landschaftsplan Dresden, Fachinformation zur Öffentlichkeitsbeteiligung«.